

Mission vorwärts: Gerüstet für die Aufgaben von morgen

Nun ist es also fix: **Das Bundesheer bekommt mehr Geld.** In den nächsten vier Jahren wird das Budget von aktuell 2,7 Milliarden Euro im laufenden Jahr auf dann 5,3 Milliarden Euro erhöht. Die neuen Mittel sollen unter anderem in die Mobilität und die Ausstattung der Truppe, in eine Modernisierung der Panzerkräfte, in die Luftraumüberwachung und in die Autarkie investiert werden.



Foto: Bundesheer/Trippelt

Wir erleben eine Zeitenwende. Schon unmittelbar nach Beginn der Kämpfe in der Ukraine war klar: Europa wird sicherheitspolitisch nie mehr so sein, wie vor dem 24. Februar. Bis zu die-

sem Tag war über Jahrzehnte hinweg ein konventioneller Krieg am Kontinent für die meisten Europäer völlig undenkbar gewesen. Quasi über Nacht wurden im Osten des Konti-

nents aber neue Realitäten geschaffen. Dort fielen plötzlich Bomben und Raketen auf Städte, die näher an Wien sind als Bregenz, und am ganzen Kontinent machte sich

ein Gefühl der Unsicherheit breit. Eine „Zeitenwende“ bedeutet die durch den Ukraine-Krieg ausgelöste Unsicherheit auch für das Budget des Bundesheeres. Nachdem schon in den vergangenen Jahren mit Anstiegen des Etats auf die sich verändernde Sicherheitslage in Europa reagiert worden war, beschloss die Regierung nun kürzlich neben einer Stärkung der Umfassenden Landesverteidigung auch eine signifikante Erhöhung der Verteidigungsausgaben. Angesichts der Entwicklungen in der Ukraine sollen in den kommenden Jahren deutlich mehr Mittel als jemals zuvor in die rot-weiß-roten Streitkräfte fließen. Ziel ist es, mit den zusätzlichen Geldern die militärischen Kernkompetenzen des Heeres auszubauen und zu stärken. Der militärischen Landesverteidigung soll damit wieder der Stellenwert gegeben werden, den sie eigentlich verdient und der angesichts der aktuellen Bedrohungslage notwendig erscheint.

Ausgehend vom aktuellen Budget von rund 2,7 Milliarden Euro werden im kommenden Jahr bereits 3,3 Milliarden Euro (plus 680 Millionen Euro) in das Bundesheer investiert. Bis



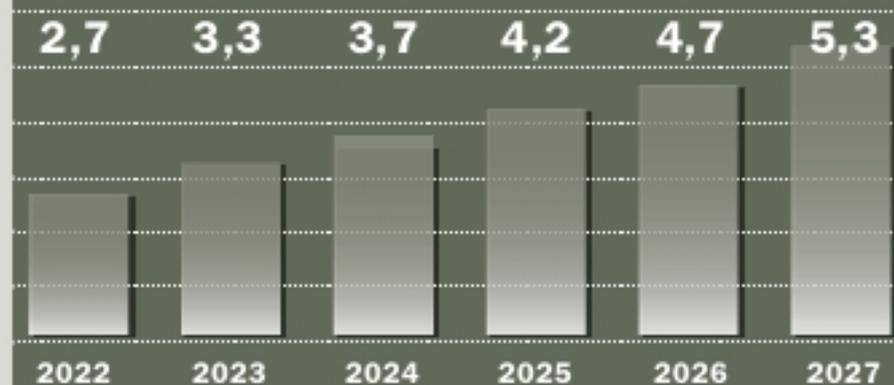
Neues Gerät geplant Das Heer wird in den kommenden Jahren zahlreiche neue Fahrzeuge und Fluggeräte beschaffen. Heuer soll der erste neue Leonardo AW169-Hubschrauber als Nachfolger der Alouette III zulaufen.

2027 wird das jährliche Budget dann schrittweise auf sogar 5,3 Milliarden Euro (exklusive der Pensionen) angehoben. Darüber hinaus soll das Verteidigungsbudget durch ein Landesverteidigungsfinanzierungsgesetz bis 2032, also für die kommenden zehn Jahre, abgesichert werden. Dieser beschlossene Budgetpfad erlaubt den Streitkräften einerseits eine langfristige Planungsperspektive. Andererseits werden damit aber endlich auch zahlreiche dringend benötigte und vor allem auch substanzialle Investitionen in unterschiedlichste Bereiche möglich gemacht.

Dazu wurden in den vergangenen Wochen und Monaten durch den Generalstab fundierte Konzepte ausgearbeitet und im „Aufbauplan ÖBH2032“ drei Schwerpunkte (siehe Details auf der nächsten Seite) festgelegt. Diese haben eine Verbesserung der Mobilität der Einsatzkräfte ebenso zum Ziel wie eine größere Autarkie der Armee zur Stärkung der Verteidigungsbereitschaft. Es soll unter anderem in neue und moderne Transportfahrzeuge und geschützte Fahrzeuge investiert werden. Im Fokus steht aber auch der Ausbau der Lufttransportfähigkeiten, eine weitere Modernisierung der Hubschrauberflotte und der aktiven Luftraumüberwachung sowie eine Aufwertung der mechanisierten Truppe mit Modernisierungen von Kampfpanzern, Schützenpanzern, Pionierpanzern und Artillerie. Soldatinnen und Soldaten werden zudem mit moderner persönlicher Ausrüstung ausgestattet und Kasernen sollen autark werden, um ausreichend Versorgungsgüter und hochwertige Sanitätsversorgung im Krisenfall zur Verfügung zu haben.

Mit den Investitionen verbunden ist auch eine weitere Attraktivierung des Arbeitgebers Bundesheer. Schon in

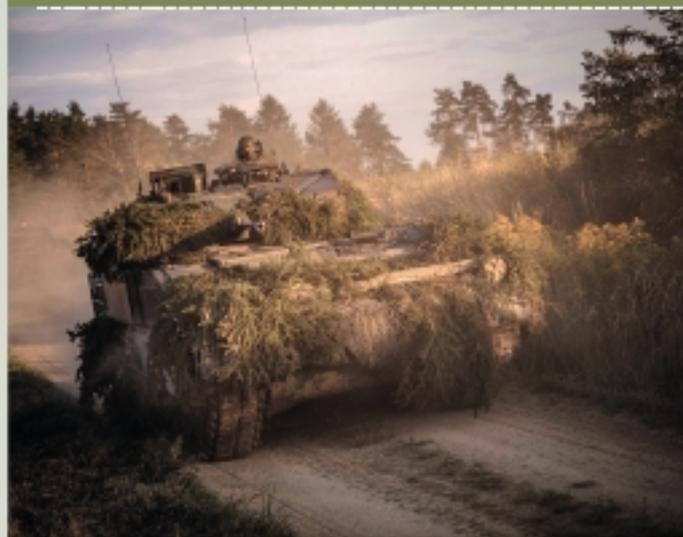
Budget für Landesverteidigung in Milliarden Euro



Aufbauplan ÖBH2032: die Schwerpunkte

1. Verbesserung der Mobilität der Einsatzkräfte

Das Schwergewicht bildet der Bereich der geschützten Mobilität, insbesondere der Ergänzung der geschützten Fahrzeugflotte sowie dringend benötigter Transportfahrzeuge. Auch in der Luft müssen die Transportfähigkeiten ausgebaut und verbessert sowie die Hubschrauberflotte weiter modernisiert werden. Die aktive Luftraumüberwachung muss auf einen zeitgemäßen Stand gebracht werden und durch die Erweiterung und Modernisierung der Flotten auch weiterhin sichergestellt werden.



2. Erhöhung des Schutzes und der Wirkung für unsere Soldatinnen und Soldaten

Alle Soldatinnen und Soldaten werden mit moderner persönlicher Ausrüstung, dem benötigten Individualschutz sowie Mitteln für Nachtkampf und Kommunikation ausgestattet, damit sie ihre Aufträge bei Tag und Nacht präzise erfüllen können. Es wird in den Kernbereich der militärischen Landesverteidigung, in den Schutz vor Bedrohungen aus der Luft und in fortschrittliche Sensoren für unsere Aufklärungskräfte investiert. Die mechanisierte Truppe mit Kampfpanzern, Schützenpanzern, Pionierpanzern und der Artillerie wird modernisiert, wodurch Panzerchutz, Feuerkraft und hohe Beweglichkeit sichergestellt werden.

3. Autarkie zur Stärkung der Verteidigungsbereitschaft

Autarke Kasernen mit hohem Schutzgrad, ausreichend Versorgungsgütern und hochwertiger Sanitätsversorgung bilden die Basis für die Aufrechterhaltung der Einsatzfähigkeit. Energie für die Infrastruktur wird zu einem hohen Anteil selbst erzeugt. Der Kampf im Cyber-Raum und die elektronische Kampfführung sind heute auf dem Gefechtsfeld nicht mehr wegzudenken. Digitale Führungs- und Kommunikationsmittel bilden die Voraussetzung für den wirkungsvollen Einsatz des modernen Bundesheeres. Daher wird auch in diese Bereiche massiv investiert.



den vergangenen Jahren wurden viele Maßnahmen gesetzt, sorgte der Zulauf von neuem Gerät wie den Mannschaftstransportfahrzeugen Pandur Evolution und des Universalgeländefahrzeugs BvS10 Hägglunds für neue Motivation bei der Truppe.

Demnächst wird auch der erste der insgesamt 18 bestellten neuen Leonardo-Hubschrauber AW169 in Österreich landen. Das Jägerbataillon 18 aus St. Michael wurde als familienfreundlicher Arbeitgeber ausgezeichnet und beim Aufklärungs- und

Artilleriebataillon 7 in Feldbach kürzlich ein neu errichtetes Unterquartiersgebäude offiziell übergeben. In Villach ist der Bau einer neuen Großkaserne geplant und in Güssing steht überhaupt eine der modernsten Kasernen Europas.



Vielfalt – Sicherheit – Mehrwert – Perspektive Das Bundesheer bietet unter diesen Schlagworten zahlreiche interessante Jobmöglichkeiten in den unterschiedlichsten Sparten und Bereichen.

➤ Darüber hinaus punktet das Heer mit dem Motto „Vielfalt – Sicherheit – Mehrwert – Perspektive“ seit Jahren mit guten Aufstiegsmöglichkeiten, Chancengleichheit, sicheren Arbeitsplätzen und nicht zuletzt auch interessanten Jobs und Ausbildungsschienen: An der Theresianischen Militärakademie startete heuer erstmals der Fachhochschul-Bachelorstudiengang „Militärische informations- und kommunikationstechnologische Führung“ und mit dem Wintersemes-

ter 2022/23 wurden sechs Soldaten als erste Militär-Medizinstudenten an der Medizinischen Universität Wien aufgenommen. Die Studierenden bekommen alle anfallenden Kosten wie die laufenden Studiengebühren erstattet oder auch notwendige Unterkünfte zur Verfügung gestellt. Das Bundesheer beschäftigt aber auch noch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Dutzenden anderen Berufen. Dazu gehören beispielsweise Jäger und Förster, Piloten und

Waffenmeister. Aber auch Werkstoffprüfer, IT-Techniker, Mechaniker, Köche, Tischler, Meteorologen und viele mehr. Pro Jahr ermöglicht das Heer darüber hinaus zahlreichen jungen Österreicherinnen und Österreichern eine Ausbildung in rund 35 verschiedenen Lehrberufen, die nicht alltäglich sind. Denn wer kann schon behaupten, an gepanzerten Radfahrzeugen zu arbeiten oder sein Handwerk an Hubschrauberturbinen zu erlernen?

Impressum: Amtliche Publikation der Republik Österreich / Bundesministerium für Landesverteidigung. Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Republik Österreich / Bundesministerin für Landesverteidigung, BMLV, Raßauer Lände 1, 1090 Wien. Erscheinungsjahr: 2022. Druck: Heeresdruckzentrum 18-101010100.

UNSERHEER